

Erklärpräsentation

BomSuS – das Trainingsprogramm für Schüler auf der Bildungsmesse Heilbronn

Version: Aussteller

Abgestimmt auf die Kompetenzanalyse Profil AC!



Inhalt:

Was ist das BomSuS-Trainingsprogramm?	Folie Nr. 1
Was prüft BomSuS bei den Schüler ab?	Folie Nr. 1
Warum bieten IHK und Handwerkskammer BomSuS an?	Folie Nr. 2
Wie wird das Training von den Schulen genutzt?	Folie Nr. 3
Wie ist das BomSuS-Training aufgebaut?	Folie Nr. 4
Wie heißen die zwei BomSuS-Varianten?	Folie Nr. 5
Wie unterscheiden sich die beiden Varianten?	Folie Nr. 6
Was müssen die Schüler machen?	Folie Nr. 7
Was müssen die Aussteller machen?	
Variante „SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN“	Folie Nr. 8
Variante „EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN“	Folie Nr. 9
Was sollte der Aussteller besonders beachten?	Folie Nr. 10
Gesamtübersicht zum BomSuS-Trainingsprogramm	Folie Nr. 11
Der Ablauf in Bildern	Folie Nr. 12
SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN und EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN Blatt 1	Folie Nr. 13
SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN und EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN Blatt 2	Folie Nr. 14
SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN und EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN Blatt 3	Folie Nr. 15
Der BomSuS-Abschlusstest	Folie Nr. 16
Dank an die Aussteller	Folie Nr. 17

Was ist „BomSuS“ ?

BomSuS* ist ein Trainingsprogramm für Schüler, die die Bildungsmesse besuchen (Großgruppentraining). Die Schüler können mit dem Programm zielgerichtet Berufsorientierung üben und trainieren!

Was prüft „BomSuS“ bei den Schülern ab?

BomSuS übt bzw. trainiert Berufsorientierungskompetenzen, die ein Schüler zeitpunktbezogen können muss (bzw. können müsste!)

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 13 – 14 Monate vor Ausbildungsbeginn: | Der Schüler kennt seinen Wunsch-, Alternativberuf sowie sein Bewerberprofil. Er kann mit dem Aussteller über seine persönlichen Bewerbungschancen ein freies Gespräch führen, bzw. sich zumindest über seine Bewerbungschancen ausführlich erkundigen. |
| 14 – 17 Monate vor Ausbildungsbeginn: | Der Schüler kennt Berufe, die ihn näher interessieren. Er ist in der Lage sich über ein Gespräch beim Aussteller über die Berufe zu erkundigen. Er kann Bewerbungsvoraussetzungen erheben, dokumentieren und ein strukturiertes Berufsprofil erstellen. |

* BomSuS = Berufsorientierung mit Spiel und Spaß

Warum bieten IHK und Handwerkskammer das Programm an?

Der bildungspolitische Aspekt:

Das Programm ist eine Bildungspartnerschaft mit den Schulen der Region. Die Gemeinschaft der Aussteller unterstützt die Schulen großflächig bei der Durchführung eines praxisbezogenen Berufsorientierungsunterrichtes (Motto: „Raus aus dem Klassenzimmer, auf zur Messe!“)
(Dies betrifft für die Messen Heilbronn u. Lauda rund 100 Schulklassen)

Der werbliche, übergreifende Aspekt für das Ausbildungsmarketing der Unternehmen:

Durch das Trainingsprogramm (bzw. Tage für die Schulen) beschäftigen sich viele Schüler sehr oft zum ersten Mal mit der Vielfalt der Betriebe und Berufe in der Region. Die Schüler werden aktiviert und konkret auf potentielle Ausbildungsbetriebe aufmerksam gemacht.

Das Programm fördert gegenüber den Lehrern und Lehrerinnen eine positive Netzwerkbeziehung. Ziel: „Die regionale Wirtschaft“ wird als etwas Positives erlebt, für die, die Lehrer gerne werben!“

Wie wird das Trainingsprogramm von den Schulen genutzt?

Für den Besuch der Schule ist das Trainingsprogramm optional. Der Lehrer entscheidet selbst darüber, ob seine Schüler am Trainingsprogramm teilnehmen

Ca. 40-50% der Schüler nehmen in der Regel am Trainingsprogramm teil. Die restlichen 50-60% der Schüler machen einen freien, selbstgesteuerten Messebesuch

Die Schüler, die am Programm teilnehmen, bringen das Programm zu ca. 40-50% erfolgreich zum Abschluss.

Wie ist das „BomSuS“-Trainingsprogramm aufgebaut?

BomSuS besteht für die Schüler aus drei Modulen

1. Vorbereitung der Schüler in der Schule bzw. zu Hause
2. Auf der Messe: Warm-up auf der Messe durch IHK/HWK-Trainer
im Anschluss:
Berufsorientierungsspiel in verschiedenen Varianten
im Dialog mit den Ausstellern der Messe
3. Nachbereitung der Messe in der Schule über den BomSuS-
Abschlusstest (für den Lehrer optional)

Bitte beachten:

„Hier ist das Engagement
der Aussteller gefordert!“

Wie heißen die zwei Varianten von BomSuS-Klassik?

Variante „SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN“ für Anfänger in der Berufsorientierung bzw. für Schüler, die zum Zeitpunkt des Messebesuches noch nicht ihren Wunsch- bzw. Alternativberuf kennen

Variante „EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN“ für Fortgeschrittene in der Berufsorientierung bzw. für Schüler, die zum Zeitpunkt des Messebesuches zumindest Ihren Wunschberuf kennen, der auf der Messe angeboten ist

Bemerkung:

Ganz neu sind Ausführungen für Schüler aus:

1 = SBBZ (Sonderpädagogischen Bildungs- u. Beratungszentren = BomSuS Trainingsralley

2 = Gymnasien (Ausbildung/Duales Studium) = BomSuS Gymnasial

Alle BomSuS Ausführungen sind nach dem gleichen Grundmuster aufgebaut!

Wie unterscheiden sich die beiden Varianten bei BomSuS Klassik:

SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN:

Die Schüler üben anhand von drei Arbeitsblättern „Berufskunde“ und lernen Berufe kennen. Die Schüler üben die „freie“ Kommunikation mit dem Aussteller bzw. seinem Personal. Vor Übungsbeginn, noch in der Schule (bzw. zu Hause) schätzen die Schüler über das erste Aufgabenblatt ihre Kompetenzen ein (bzw. Übertrag aus Profil AC*).

EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN:

Die Schüler führen zusammen mit dem Aussteller im Rahmen eines möglichst freien Gespräches (Kommunikationsübung) einen Vergleich zwischen den eigenen Kompetenzen und den Anforderungen des Ausstellers durch. Zum Abschluss schätzen Schüler und Aussteller die Bewerbungschancen auf den gewählten Beruf ein (Selbsteinschätzung <> Fremdeinschätzung).

* = Die Kompetenzanalyse Profil AC ist ein Assessmentcenter-Verfahren, welches an den Haupt-, Werkreal- sowie Realschulen in BW durchgeführt wird. Jeder Schüler erhält ein detailliertes Kompetenzprofil über seine Stärken und „Schwächen“.

Was müssen die Schüler machen?

„SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN“:

Die Schüler kommen mit dem ausgefüllten bzw. in der Schule vorbereiteten ersten Arbeitsblatt (Nr:1) an den Ausstellerstand

Am Stand sollen sie sich kurz vorstellen, mitteilen dass sie am BomSuS-Programm teilnehmen und sich über den Beruf informieren möchten

Anhand der Aufgaben auf Arbeitsblatt 2 und 3 sollen die Schüler mit dem Aussteller in einen möglichst freien Dialog eintreten (Ziel)

Sind alle Aufgaben abgehandelt, bzw. ist der Dialog beendet, sollen sich die Schüler ihre Aufgabenblätter vom Aussteller abzeichnen lassen
(= Zeichen, dass der Schüler beim Aussteller war!)

„EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN“:

Die Schüler kommen mit dem ausgefüllten bzw. in der Schule vorbereiteten ersten Arbeitsblatt (Nr:1) an den Ausstellerstand

Am Stand sollen sie sich kurz vorstellen, mitteilen dass sie am BomSuS-Programm teilnehmen und sich über das Anforderungs- bzw. Bewerberprofil im Beruf informieren möchten.

Mit Hilfe von Arbeitsblatt 2 bzw. 3 sollen nun die Schüler mit dem Aussteller in einen möglichst freien Dialog eintreten und sich über die konkreten Bewerbungsvoraussetzungen und -chancen erkundigen

Ist der Dialog beendet, soll sich der Schüler sein Aufgabenblatt vom Aussteller abzeichnen lassen
(= Zeichen, dass der Schüler beim Aussteller war!)

Bemerkung: Die original Arbeits- und Aufgabenblätter werden im Anschluss noch vorgestellt!

Was müssen die Aussteller machen?

„SICH ÜBER BERUFE INFORMIEREN“:

Über das Aussteller- und Berufsverzeichnis der Messe, haben sich die Schüler in der Schule/zu Hause drei Berufe und drei Aussteller ausgesucht. Auf der Messe laufen die Schüler die entsprechenden Ausstellerstände an.

Der Aussteller empfängt die Schüler am Stand und beobachtet in einem ersten Schritt, ob er es mit einem eigenaktiven oder eher zurückhaltenden Schüler zu tun hat. Bei zurückhaltenden Schülern übernimmt der Aussteller bzw. das Ausstellpersonal sofort die Gesprächsinitiative.

Bei **zurückhaltenden** Schülern : Der Aussteller erkundigt sich, ob der Schüler am BomSuS-Programm teilnimmt und welche BomSuS-Variante (Sich über Berufe informieren oder Eigene Chancen prüfen und einschätzen) ausgewählt wurde.

Der Aussteller fordert den Schüler auf, sich kurz vorzustellen (Start des Kommunikationstrainings)

(Name, Alter, Schule, Schulart und angestrebter Schulabschluss ...)

Der Aussteller fragt den Schüler nach dem Beruf, für den er sich interessiert und nach den Informationen, die er gerne haben möchte > Dialog- bzw. Gesprächsabwicklung ...

Zum Abschluss des Dialoges zeichnet der Aussteller das Aufgabenblatt des Schülers gegen und gibt dem Schüler ein kurzes Verhaltensfeedback mit:

>> „Du hast einen interessierten Eindruck hinterlassen!“

>> „Trete ruhig noch ein Stück selbstbewusster auf – nur Mut!“

>> „Wenn es Dir gelingt ein Stück mehr Interesse und Motivation zu zeigen, kommst Du besser an!“

Optional: Ist der Aussteller der Meinung, dass er es mit einem interessanten Kandidaten zu tun hat, bietet er **eigenaktiv** (= zielgerichtetes Ausbildungsmarketing) an:

> z. B.: Du machst einen guten Eindruck, wir freuen uns, wenn Du dich für bei uns bewirbst!

Was müssen die Aussteller machen?

„EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN“:

Über das Aussteller- und Berufsverzeichnis der Messe, haben sich die Schüler in der Schule/zu Hause drei Berufe und drei Aussteller ausgesucht. Auf der Messe laufen die Schüler die entsprechenden Ausstellerstände an.

Der Aussteller empfängt die Schüler am Stand und beobachtet in einem ersten Schritt, ob er es mit einem eigenaktiven oder eher zurückhaltenden Schüler zu tun hat. Bei zurückhaltenden Schülern übernimmt der Aussteller bzw. das Ausstellpersonal sofort die Gesprächsinitiative.

Bei zurückhaltenden Schülern: Der Aussteller erkundigt sich, ob der Schüler am BomSuS-Programm teilnimmt und welche BomSuS-Variante (Sich über Berufe informieren oder Eigene Chancen prüfen und einschätzen) ausgewählt wurde.

Der Aussteller fordert den Schüler auf, **sich und seine Kompetenzen** (siehe hierzu auch Arbeitsblatt1 des Schülers!) vorzustellen (Start des Kommunikationstrainings)

Der Aussteller fragt den Schüler nach dem Beruf, für den er sich interessiert und nach den Informationen, die er gerne haben möchte > bei der Variante „Eigene Chancen prüfen und einschätzen“ schildert der Aussteller dem Schüler, die Kompetenzen (Anforderungen), die er ganz konkret an Bewerber stellt > Dialog- bzw. Gesprächsabwicklung ...

Zum Abschluss des Dialoges zeichnet der Aussteller das Aufgabenblatt des Schülers gegen und gibt ihm eine Erst- bzw. Schnelleinschätzung zu seinen Bewerbungschancen mit:
Wenn Du dich bei uns bewerben würdest, wären Deine Chancen: „GUT“ / „MITTEL“ / „Leider nicht so gut!“
Dazu noch eine kurze Verhaltensrückmeldung:

- >> „Du hast einen interessierten Eindruck hinterlassen!“
- >> „Trete ruhig noch ein Stück selbstbewusster auf – nur Mut!“
- >> „Wenn es Dir gelingt, ein Stück mehr Interesse und Motivation zu zeigen, kommst Du besser an!“

Optional: Ist der Aussteller der Meinung, dass er es mit einem interessanten Kandidaten für sein Unternehmen zu tun hat bietet er eigenaktiv (= zielgerichtetes, aktives Ausbildungsmarketing) an:

> z.B: Du machst einen guten Eindruck, wir freuen uns, wenn Du dich für bei uns bewirbst!

Was der Aussteller besonders beachten sollte:

>> Die Erfahrung zeigt, dass „viele“ Schüler die Kommunikation (aktive Ansprache des Ausstellers bzw. des Ausstellersonnals) aus verschiedenen Gründen scheuen (Lebensreife, Schwellenängste, Gesprächsängste, fehlende Übung in der Ansprache von unbekanntem, erwachsenen Personen u. w.). Hierauf sollte der Aussteller bzw. das Ausstellerteam gut vorbereitet sein und mit pädagogischem Verständnis reagieren!

>> Seien Sie als Aussteller auf interessierte, motivierte, auf unsicher wirkende Schüler aber auch auf uninteressierte und unmotivierte Schüler vorbereitet!

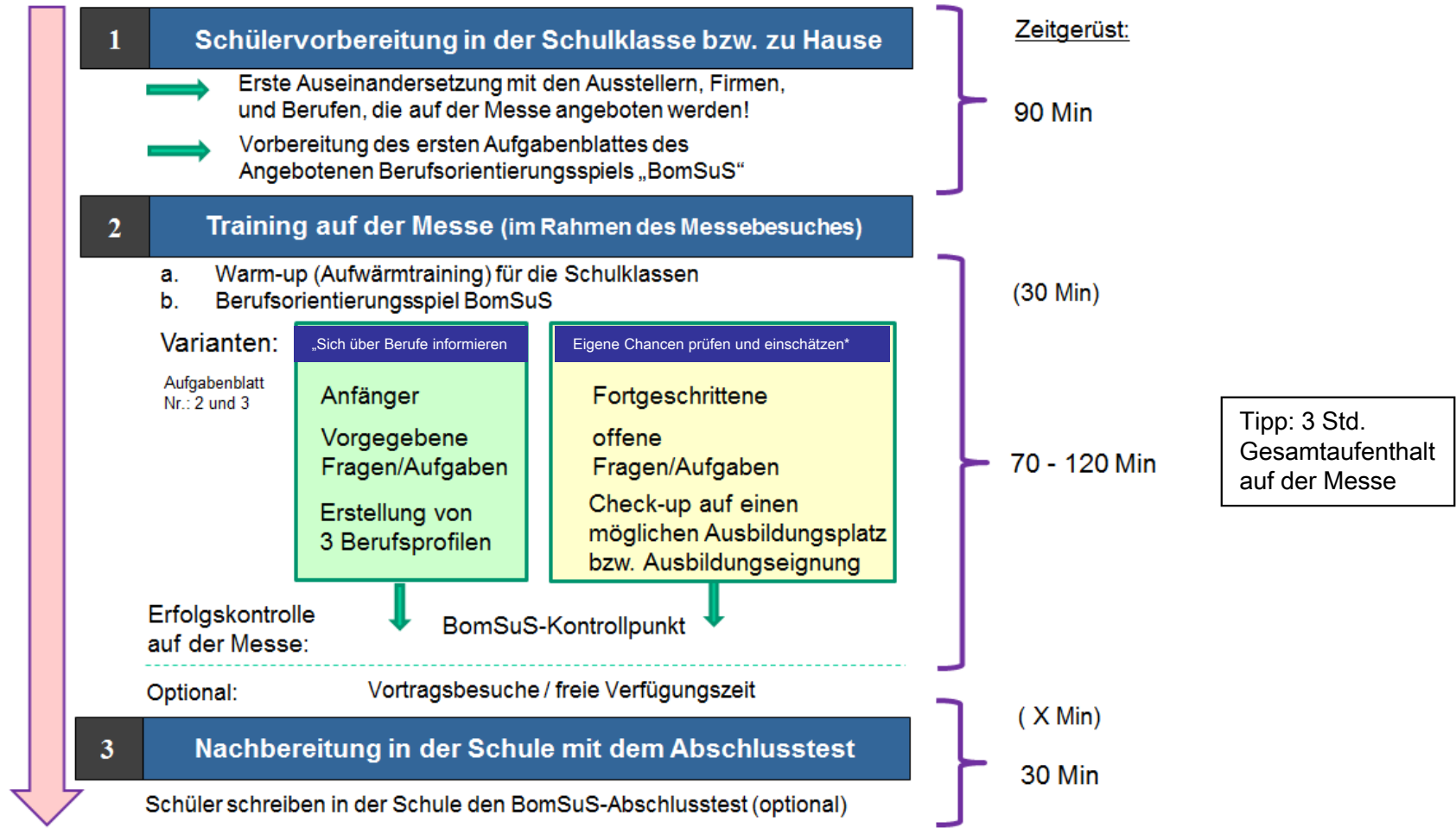
>> Die Standfrequentation durch die Schüler ist sehr unterschiedlich und von mehreren Faktoren abhängig (z.B. Attraktivität der angebotenen Berufe, Bekanntheitsgrad des Ausstellers ...). Handeln Sie das Training, der Situation am Stand entsprechend, in angemessener Form ab. Bitte schicken Sie keine Schüler weg! Die Schüler haben ein sehr feines Gespür für die entgegengebrachte Wertschätzung und Freundlichkeit!

>> Geforderte Erst- bzw. Schnelleinschätzung bei der BomSuS-Variante „EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN“: Sollten Sie sich als Aussteller bezüglich der Durchführung einer Schnelleinschätzung eines Kandidaten unsicher sein, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit dem IHK-Messteam auf. Gerne gibt das Team hierzu Tipps und Anregungen!

>> Tipp: Nutzen Sie das BomSuS-Training der Schüler für Ihr eigenes Ausbildungsmarketing. Schauen Sie zielgerichtet nach „Potenzialkandidaten“ und binden Sie dies an Ihr Unternehmen durch konkrete Unterbreitung verschiedenster Angebote (Schulpraktikum, Sichtungspraktikum, Bewerbung für Ausbildungsplatz, Erfassung der Adressdaten bzw. Bildung einer Potenzialkandidatenliste ...)

>> Tipp: Bereiten Sie Ihr Standpersonal gut auf das BomSuS-Programm (bzw. allg. auf den Messeinsatz) vor!

„BomSuS Klassik“ in seiner Gesamtübersicht u. allen weiteren Einzelheiten:



* EIGENE CHANCEN PRÜFEN UND EINSCHÄTZEN kann nur von Schülern gespielt werden, die zum Zeitpunkt des Messebesuchs zumindest ihren Wunschberuf kennen und dieser Beruf im Angebot der Ausstellung aufgeführt ist.

1

Messe- und Trainingsvorbereitung in der Schule bzw. zu Hause:

Berufsorientierungsspiel – BomSuS
mit zwei Spiel- bzw. Trainingsvarianten:

1. Sich über Berufe informieren für Anfänger
 2. Eigene Chancen prüfen und einschätzen für Fortgeschrittene
- Jede Variante hat drei Aufgabenblätter!

2



Schülergruppe beim Warm-up (Aufwärmen) auf der Messe

3



Schülergruppe in der Coachingzone (optional)

4



Schüler an den Messeständen

5



Schüler im Gespräch

6



Schüler beim Ausfüllen der Arbeitsblätter

7

BomSuS-Kontrollpunkt

Schüler zeigen ihre drei ausgefüllten Aufgabenblätter zur Kontrolle vor!

8

Zurück in der Schule folgt die Messenachbereitung:

Optional:
BomSuS-Abschlusstest

Grunddaten – Beispiel Heilbronn:

Jährlich sind auf der Messe ca. 2.500 angemeldete Schüler. Davon sind ca. 1.200 Schüler im BomSuS-Programm aktiv! Der Durchschnittserfolg liegt bei 45% +/- erfolgreicher Spielabschlüsse. Dies sind = ca. 550 Schüler!
Ca. 8-10 (Schulen bzw. Schulklassen) meistern das Spiel mit einer Erfolgsquote, die zwischen 80-100 % liegt!
Der Spielerfolg ist u. a. sehr von der Qualität der Messenvorbereitung in der Schule u. der „Lehrersteuerung“ abhängig!

BomSuS-Sich über Berufe informieren und Eigene Chancen prüfen und einschätzen (Blatt 1):

IHK Heilbronn und Umgebung
Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Bundesagentur für Arbeit

Adressfeld für die Schule bzw. den Lehrer

Name: _____
Schule: _____
Klasse: _____
Bitte deutlich schreiben > Wichtig für die Gewinnermittlung!

Adressfeld für den IHK-Kontaktpunkt

Name: _____
Schule: _____
Klasse: _____

Blatt 1
mit zur Messe bringen!

IHK Heilbronn und Umgebung
Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Bundesagentur für Arbeit

Adressfeld für die Schule bzw. den Lehrer

Name: _____
Schule: _____
Klasse: _____
Bitte deutlich schreiben > wichtig für die Gewinnermittlung!

Adressfeld für den IHK-Kontaktpunkt

Name: _____
Schule: _____
Klasse: _____

Blatt 1
Unbedingt mit auf die Messe bringen!

Klassik: „Sich über Berufe informieren“

Klassik: „Eigene Chancen prüfen und einschätzen“

1 Damit Du Dich bei den Ausstellern gut über Berufe, freie Praktikums- bzw. Ausbildungsplätze erkundigen kannst, trage hier Deine wichtigsten Noten bzw. Kompetenzen ein. Falls Du in der Schule schon die Kompetenzanalyse Profil AC gemacht hast, kannst Du direkt Deine Ergebnisse übernehmen. Falls nicht, setze dich mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer zusammen und/oder schätze Dich einfach selbst ein:

Schulfächer/Lernfelder:	Im Moment:	sehr hoch bzw. sehr gut	hoch bzw. gut	mittel bzw. zufriedenstellend	eher geringer bzw. nicht so stark ausgeprägt
Mathematische Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Deutsch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Englisch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische/handwerkliche Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kompetenzanalyse Profil AC: (Falls Du die Kompetenzanalyse Profil AC in der Schule schon gemacht hast übernehme Deine Ergebnisse, falls nicht, setze dich mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer zusammen und schätze Dich einfach selbst ein)

Kommunikationsfähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchhaltevermögen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationstechnische Fähigkeiten (EDV):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Damit Du Dich bei den Ausstellern gut über Berufe, freie Praktikums- bzw. Ausbildungsplätze erkundigen kannst, trage hier Deine wichtigsten Noten bzw. Kompetenzen ein. Falls Du in der Schule schon die Kompetenzanalyse Profil AC gemacht hast, kannst Du direkt Deine Ergebnisse übernehmen. Falls nicht, setze dich mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer zusammen und/oder schätze Dich einfach selbst ein:

Schulfächer/Lernfelder:	Im Moment:	sehr hoch bzw. sehr gut	hoch bzw. gut	mittel bzw. zufriedenstellend	eher geringer bzw. nicht so stark ausgeprägt
Mathematische Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Deutsch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Englisch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische/handwerkliche Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kompetenzanalyse Profil AC: (Falls Du die Kompetenzanalyse Profil AC in der Schule schon gemacht hast übernehme Deine Ergebnisse, falls nicht, setze dich mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer zusammen und/oder schätze Dich einfach selbst ein)

Kommunikationsfähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planungsfähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Problemlösefähigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationstechnische Fähigkeiten (EDV):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchhaltevermögen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsgenauigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Nimm Dir das Berufsverzeichnis zur Hand und suche Dir drei Berufe, die Dich interessieren aus. Schau im Ausstellerverzeichnis nach den Ausstellern, die Deinen/Deine Berufe anbieten. Trage in die Felder ein:

Beruf 1: Diese Aussteller bieten meinen Wunschberufan:

Beruf 2: Diese Aussteller bieten meinen Wunschberufan:

Beruf 3: Diese Aussteller bieten meinen Wunschberufan:

So findest Du auf der Messe Deine Aussteller (Ausstellerstände): Jeder Aussteller, der im Ausstellerverzeichnis aufgeführt ist, hat eine Standplatznummer. Die Standplatznummern der Aussteller sind in den Hallenplänen abgebildet. Insgesamt gibt es Aussteller mit Ständen im redblue in Halle A, Halle B, im Foyer F und im Außengelände. Es gibt aber auch Aussteller mit Ständen im BTZ (Bildungs- und Technologiezentrum > Nutze den Zugshuttle!). Das Berufs- und Ausstellerverzeichnis sowie die Hallenpläne mit allen eingezeichneten Ausstellerständen findest Du unter www.bildungsmesse-heilbronn.de > Rubrik: **Berufsorientierungstraining für Schüler oder nutze den neuen Routenplaner zum leichteren Auffinden der Ausstellerstände**

2 Nimm Dir das Berufsverzeichnis zur Hand und suche nach Deinem derzeitigen Wunsch- und Alternativberuf. Nach dem Du Deine Berufe gefunden hast, schau im Ausstellerverzeichnis nach den Ausstellern, die Deinen Wunschberuf bzw. Alternativberuf anbieten. Trage in die Felder ein:

Mein Wunschberuf lautet: Diese Aussteller bieten meinen Wunschberufan:

Mein Alternativberuf lautet:

So findest Du auf der Messe Deine Aussteller (Ausstellerstände): Jeder Aussteller, der im Ausstellerverzeichnis aufgeführt ist, hat eine Standplatznummer. Die Standplatznummern der Aussteller sind in den Hallenplänen abgebildet. Insgesamt gibt es Aussteller mit Ständen im redblue in Halle A, Halle B, im Foyer F und im Außengelände. Es gibt aber auch Aussteller mit Ständen im BTZ (Bildungs- und Technologiezentrum > Nutze den Zugshuttle!). Das Berufs- und Ausstellerverzeichnis sowie die Hallenpläne mit allen eingezeichneten Ausstellerständen findest Du unter www.bildungsmesse-heilbronn.de > Rubrik: **Berufsorientierungstraining für Schüler oder nutze den neuen Routenplaner zum leichteren Auffinden der Ausstellerstände**

Blatt 1 unbedingt auf die Messe mitbringen /
Blatt 2 und 3 bekommt Ihr spätestens auf der Messe!

Blatt 1 unbedingt auf die Messe mitbringen /
Blatt 2 und 3 bekommt Ihr spätestens auf der Messe!

BomSuS-Sich über Berufe informieren (Blatt 2 und 3):

Name: _____ Blatt 2

Klassik: „Sich über Berufe informieren“

3 Du wirst jetzt über alle Berufe ein sogenanntes „Berufsprofil“ erstellen. Trage Deinen Beruf und die Ausstellerstände, die Du jetzt gleich besuchen wirst nochmals ein und beantworte dann über ein Gespräch, welches Du mit dem Aussteller führst nach folgende Fragen – Versuche ein möglichst freies Gespräch zu führen!

Beruf Nr.1 = _____ **bei Aussteller:** _____

Welche Aufgaben und Arbeiten muss man täglich ausführen?	Welche Schulfächer, Noten bzw. schulische Fähigkeiten sind wichtig:	Welche Produkte bzw. Dienstleistungen hat der Aussteller bzw. stellt er her?	Wie heißt Dein Gesprächspartner?
1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____	_____	_____
Welchen Schulabschluss sollte Ich als Bewerber mitbringen? _____	Welche Eigenschaften muss Ich als Bewerber noch haben? _____ _____	Wäre es für Dich interessant bei diesem Betrieb (Aussteller) ein Praktikum zu machen oder sich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben? _____ _____	Welchen Beruf hat Dein Gesprächspartner gelehrt und welchen Schulabschluss und Lebensweg hat er? _____ _____
		Bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Unterschrift des Gesprächspartners: _____ _____
		Frage ruhig nach, trau Dich!!	Blatt nur gültig mit Unterschrift! Info für den Aussteller: Auf Blatt 1 hat der Schüler seine Noten/Kompetenzen eingetragen!

4 Du wirst jetzt über alle Berufe ein sogenanntes „Berufsprofil“ erstellen. Trage Deinen Beruf und die Ausstellerstände, die Du jetzt gleich besuchen wirst nochmals ein und beantworte dann über das Gespräch mit dem Aussteller folgende Fragen!

Beruf Nr. 2 = _____ **bei Aussteller:** _____

Welche Aufgaben und Arbeiten muss man täglich ausführen?	Welche Schulfächer, Noten bzw. schulische Fähigkeiten sind wichtig:	Welche Produkte bzw. Dienstleistungen hat der Aussteller bzw. stellt er her?	Wie heißt Dein Gesprächspartner?
1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____	_____	_____
Welchen Schulabschluss sollte Ich als Bewerber mitbringen? _____	Welche Eigenschaften muss Ich als Bewerber noch haben? _____ _____	Wäre es für Dich interessant bei diesem Betrieb (Aussteller) ein Praktikum zu machen oder sich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben? _____ _____	Welchen Beruf hat Dein Gesprächspartner gelehrt und welchen Schulabschluss und Lebensweg hat er? _____ _____
		Bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Unterschrift des Gesprächspartners: _____ _____
		Frage ruhig nach, trau Dich!!	Blatt nur gültig mit Unterschrift! Info für den Aussteller: Auf Blatt 1 hat der Schüler seine Noten/Kompetenzen eingetragen!

Name: _____ Blatt 3

Klassik: „Sich über Berufe informieren“

5 Du wirst jetzt über alle Berufe ein sogenanntes Berufsprofil erstellen. Trage Deinen Beruf und die Ausstellerstände, die Du jetzt gleich besuchen wirst nochmals ein und beantworte dann über das Gespräch mit dem Aussteller folgende Fragen – Versuche mit dem Aussteller ein freies Gespräch zu führen!

Beruf Nr. 3 = _____ **bei Aussteller:** _____

Welche Aufgaben und Arbeiten muss man täglich ausführen?	Welche Schulfächer, Noten bzw. schulische Fähigkeiten sind wichtig:	Welche Produkte bzw. Dienstleistungen hat der Aussteller bzw. stellt er her?	Wie heißt Dein Gesprächspartner?
1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____ 7. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____	_____	_____
Welchen Schulabschluss sollte Ich als Bewerber mitbringen? _____	Welche Eigenschaften muss Ich als Bewerber noch haben? _____ _____	Wäre es für Dich interessant bei diesem Betrieb (Aussteller) ein Praktikum zu machen oder sich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben? _____ _____	Welchen Beruf hat Dein Gesprächspartner gelehrt und welchen Schulabschluss und Lebensweg hat er? _____ _____
		Bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Unterschrift des Gesprächspartners: _____ _____
		Frage ruhig nach, trau Dich!!	Blatt nur gültig mit Unterschrift! Info für den Aussteller: Auf Blatt 1 hat der Schüler seine Noten/Kompetenzen eingetragen!

Glückwunsch 😊 Du bist nun fertig und hast gut gearbeitet!
Zeige nun alle 3 Blätter am BomSuS-Kontrollpunkt vor.
Den BomSuS-Kontrollpunkt findest Du entweder im redblue in Halle A, Stand Nr. A09 der IHK oder im BTZ im Foyer (Eingangsbereich)! ☺

Tipp: Komm am Samstag nochmals zum Vertiefungsbesuch mit Deinen Eltern auf die Messe. So lernst Du evtl. Deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb kennen!!!

BomSuS-Eigene Chancen prüfen und einschätzen (Blatt 2 und 3):

Name: _____

Blatt 2

„Eigene Chancen prüfen und einschätzen“

3 Gehe nun zu dem Aussteller, der Deinen Wunschberuf anbietet und trete mit dem Standpersonal in ein möglichst frei geführtes Vorstellungsgespräch ein!

Stelle Dich kurz vor (Alter, Wohnort, Schule, Freizeitaktivitäten), sage welcher Beruf dein Wunschberuf ist und dass Du für das Jahr _____ einen Ausbildungsplatz suchst!

Führe mit dem Standteam ein Check-up Gespräch und prüfe, ob Du bei diesem Aussteller für Deinen Wunschberuf Chancen auf einen Ausbildungsplatz hättest! (?)

Frage den Aussteller, wie wichtig die unten aufgeführten Kompetenzen für die Bewerbung auf Deinen Wunschberuf sind:

Schulfächer/Lernfelder:	Der Aussteller meint:	sehr wichtig (bzw. sehr gut)	wichtig (bzw. Gut)	mittel wichtig (bzw. zufriedenstellend)	nicht so besonders wichtig:	
Mathematische Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Deutsch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Englisch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische/handwerkliche Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikationsfähigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationstechnische Fähigkeiten (EDV):		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchhaltevermögen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsgenauigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage den Aussteller, welche Faktoren für eine gute Bewerbung noch wichtig sind (?)

Selbsteinschätzung:

Nun schätze Deine Chancen ein – Vergleiche die Meinung des Ausstellers mit deinen Angaben (Blatt 1). Hättest Du eine Chance auf einen Ausbildungsplatz?

JA Nein Bin mir unsicher!

Bei „Nein“ bzw. „Bin mir unsicher!“ unbedingt mit Deinem Lehrer oder dem Berufsberater besprechen, ob der Beruf für Dich geeignet ist!

Unterschrift des Gesprächspartners:
(Beachte: Arbeitsblatt nur gültig mit Unterschrift des Ausstellers!)

Fremdeinschätzung durch den Aussteller:

Das meint der Aussteller bzw. Dein Gesprächspartner zu Deinen Bewerbungschancen:

GUT Mittel Leider eher nicht so gut!

Bei „eher nicht so gut!“ unbedingt mit Deinem Lehrer oder dem Berufsberater sprechen, ob der Beruf für Dich geeignet ist. **Beachte:** Dies ist die Einschätzung Deines Gesprächspartners. Ein anderer Gesprächspartner bzw. Aussteller könnte evtl. eine andere Meinung vertreten!

Firma/Aussteller:

Name: _____

Blatt 3

„Eigene Chancen prüfen und einschätzen“

4 Gehe nun zum nächsten Aussteller, der ebenfalls Deinen Wunschberuf oder Deinen Alternativberuf anbietet und trete mit dem Standpersonal in ein Vorstellungsgespräch ein!

Stelle Dich wieder kurz vor (Alter, Wohnort, Schule, Freizeitaktivitäten), sage welcher Beruf Dich interessiert und dass Du für das Jahr _____ einen Ausbildungsplatz suchst!

Führe mit dem Standteam ein Check-up Gespräch und prüfe, ob Du bei diesem Aussteller gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz hättest! (?)

Frage den Aussteller, wie wichtig die unten aufgeführten Kompetenzen für die Bewerbung auf Deinen Wunschberuf sind:

Schulfächer/Lernfelder:	Der Aussteller meint:	sehr wichtig (bzw. sehr gut)	wichtig (bzw. Gut)	mittel wichtig (bzw. zufriedenstellend)	nicht so besonders wichtig:	
Mathematische Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Deutsch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen in „Englisch“:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische/handwerkliche Kompetenzen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikationsfähigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamfähigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationstechnische Fähigkeiten (EDV):		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchhaltevermögen:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsgenauigkeit:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbsteinschätzung:

Nun schätze Deine Chancen ein – Vergleiche die Meinung des Ausstellers mit deinen Angaben (Blatt 1). Hättest Du eine Chance auf einen Ausbildungsplatz?

JA Nein Bin mir unsicher!

Bei „Nein“ bzw. „Bin mir unsicher!“ unbedingt mit Deinem Lehrer oder dem Berufsberater besprechen, ob der Beruf für Dich geeignet ist!

Unterschrift des Gesprächspartners:
(Beachte: Arbeitsblatt nur gültig mit Unterschrift des Ausstellers!)

Fremdeinschätzung durch den Aussteller:

Das meint der Aussteller bzw. Dein Gesprächspartner zu Deinen Bewerbungschancen: (siehe hierzu auch Blatt 1 des Schölers!)

GUT Mittel Leider eher nicht so gut!

Bei „eher nicht so gut!“ unbedingt mit Deinem Lehrer oder dem Berufsberater sprechen, ob der Beruf für Dich geeignet ist. **Beachte:** Dies ist die Kurzeinschätzung Deines Gesprächspartners. Ein anderer Gesprächspartner bzw. Aussteller könnte evtl. eine andere Meinung vertreten!

Firma/Aussteller:

Glückwunsch 😊 Du bist nun fertig und hast gut gearbeitet! Zeige nun alle 3 Blätter am BomSuS-Kontrollpunkt vor. Den BomSuS - Kontrollpunkt findest Du: Messebereich Redblue: IHK-Stand, A09 © Messebereich BTZ: Foyer, Stand der Handwerkskammer ©

Tipp: Komm am Samstag nochmals mit Deinen Eltern auf die Messe. So lernst Du evtl. Deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb kennen!!!

Den BomSuS-Abschlusstest schreiben die Schüler in der Schule (optional):



BomSuS – Abschlusstest

Lösbar mit BomSuS und Informationen aus dem Unterricht



Beantworte folgende Fragen zur Berufsorientierung:

Punkte

- 1 Für die Berufswahl, das Bewerbungsschreiben und das Vorstellungsgespräch sollte man seine Stärken und Schwächen (Kompetenzen) gut kennen. Welche Kompetenzen (Stärken, Schwächen bzw. Verbesserungspotenziale) hast Du?
> Zähle 4 Kompetenzen auf! (je 1 Punkt) 4
- 2 Warum ist es wichtig, dass Du Dich nicht nur auf Deinen Wunschberuf bewirbst, sondern auch auf einen oder zwei weitere Berufe (Alternativberufe)? 2
- 3 Wieviel Monate vor dem geplanten Ausbildungsbeginn sollte man mit dem Bewerben um einen Ausbildungsplatz beginnen? 1
- 4 Warum ist es wichtig zu wissen, wieviel andere Bewerber/-innen sich auf deinen gewünschten Ausbildungsplatz mit bewerben und wie leistungstark diese Bewerber/-innen sind? 2
- 5 Vervollständige nun folgenden Satz:
..... macht mich besser. Wer bei der Berufswahltrainiert, braucht sich nicht, wenn es mit dem gewünschten Ausbildungsplatz nicht klappt! 3
- 6 Wie heißt Dein Wunschberuf?
Beschreibe nun die Tätigkeiten, die Du in diesem Beruf täglich ausführst: (min. 4 Tätigkeiten aufzählen, je 1 Pkt.) 4
- 7 Wie schätzt Du Deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz in Deinem Wunschberuf ein? (gut – mittel – nicht so gut)
Begründe Deine Einschätzung! 2
- 8 Vervollständige nun folgenden Satz:
Vor einem Vorstellungsgespräch hat man oft Das ist normal und geht vielen Bewerbern so. Auch hier hilft Meistens ist alles nicht so, wie man vorher gedacht hat. Nur Mut! 3

Achtung: Da man im Bewerbungsanschreiben keine Rechtschreibfehler haben darf/sollte, bekommst Du für jeden Rechtschreibfehler einen ¼ Punkt Abzug!

Ansprechpartner für offene Fragen:
Uwe Deubel, IHK Heilbronn-Franken
Tel.: 07131-9677-460, uwe.deubel@heilbronn.ihk.de

BomSuS = Berufsorientierung mit Spiel und Spaß
Berufsorientierungstraining auf der Bildungsmesse



BomSuS – Abschlusstest

Lösbar mit BomSuS und Informationen aus dem Unterricht

Lösungs- und
Bewertungsblatt

Punkte

- 1 Für jede aufgezählte Kompetenz erhältst Du einen Punkt (max.4) !
Beispiele könnten sein:
Stärken:
> Kommunikationsfähigkeit
> Teamfähigkeit
> Mathematische Kompetenzen...
„Schwächen“ bzw. Verbesserungspotenziale:
> Kritikfähigkeit
> Problemlösefähigkeit
> Rechtschreibung... 4
- 2 Weil ich dann größere Chancen habe einen Ausbildungsplatz zu bekommen!
Weil ich so sicherstelle, dass ich mich über mehrere Berufe richtig gut und intensiv informiert habe! 2
- 3 In den meisten Berufen mind. 12 Monate vor dem Ausbildungsbeginn! > Achtung: es gibt auch Ausnahmen! 1
- 4 Damit ich meine Chancen auf einen Ausbildungsplatz besser einschätzen kann und mich gegebenenfalls frühzeitig noch auf andere Berufe bewerbe oder mehr Bewerbungen schreibe!
Damit ich versuche meine Schulnoten noch soweit zu verbessern, dass ich bessere Chancen habe! 2
- 5 Vervollständige nun folgenden Satz:
Training macht mich besser. Wer bei der Berufswahl **nicht** trainiert, braucht sich nicht **wundern**, wenn es mit dem gewünschten Ausbildungsplatz nicht klappt! 3
- 6 Wie heißt Dein Wunschberuf? ..z. B. Industriemechaniker.....
Metall bearbeiten und Einzelteile herstellen, mit Kunden sprechen, Störungen und Fehler finden, Maschinen reparieren und pflegen! 4
- 7 (gut – mittel – nicht so gut) 1 Punkt für die richtige Einschätzung
Begründe Deine Einschätzung! 1 Punkt für eine sinnhafte Begründung 2
- 8 Vervollständige nun folgenden Satz:
Vor einem Vorstellungsgespräch hat man oft **Angst**. Das ist normal und geht vielen Bewerbern so. Auch hier hilft **Training/Üben**.
Meistens ist alles nicht so **schlimm**, wie man vorher gedacht hat. Nur Mut! 3

Bewertungsskala:

Punkte:	21 - 17	16 - 11	10 - 0
Note:	<i>Toll weiter so!</i>	<i>Geht so! Vergiss Dein Training nicht</i>	<i>Leider nicht ganz ausreichend! Du musst unbedingt mehr trainieren!</i>

Ansprechpartner für offene Fragen:
Uwe Deubel, IHK Heilbronn-Franken
Tel.: 07131-9677-460, uwe.deubel@heilbronn.ihk.de

BomSuS = Berufsorientierung mit Spiel und Spaß
Berufsorientierungsspiel auf der IHK-Bildungsmesse



Vielen Dank für Ihr zusätzliches Engagement
und viel Erfolg beim Ausbildungsmarketing!

Noch Fragen?

Uwe Deubel, IHK Heilbronn-Franken

Tel: 07131-9677-460

Mail: uwe.deubel@heilbronn.ihk.de